- **Bericht des Vorstandes zur Mitgliederversammlung am 22.02.2024**

- Sehr geehrte Gäste,
- liebe Berufskollegen,

- im letzten Jahr habe ich mit dem Ukrainekrieg angefangen, der ist immer noch nicht vorbei im Gegenteil es gibt im Gazastreifen einen weiteren militärischen Konflikt. Beide Dramen haben eine große Auswirkung auf uns. Die Kriege sind noch nicht zu Ende, nicht mal Ansätze für ein Ende sind zu sehen. Die Extreme gehen weiter. Die Getreidepreise fallen, die Rohölpreise, die Energiepreise sind gefallen, die Verbraucherpreise sind nicht adäquat gefallen. Wir sind zwar von den Höchstpreisen deutlich entfernt, aber von einer Normalisierung kann man nicht sprechen, auf der Kostenseite nicht, aber auch nicht auf der Erlösseite. Und auch beim Thema Verfügbarkeit sind wir auch noch lange nicht bei Vor-Corona und Vor-Kriegsverhältnissen. Wie die Lieferzeiten für Ersatzteile immer noch zeigen.
- Aber, neben diesen wirtschaftlichen Turbulenzen sind uns die vielen politischen Herausforderungen geblieben. Stichwort Kfz-Steuer, Agrardiesel. Ich will hier gar nicht alle Veranstaltungen, Demos, Mahnfeuer, Autobahnabfahrten, Gespräche mit Abgeordneten, Landrat, Brückentage, Hintergrundgespräche auf Landes- und Bundesebene usw. usw. der letzten Monaten aufzählen, aber es ist eine Menge passiert, das ist schon beeindruckend gewesen. Da waren schon beeindruckende Bilder dabei. Die technischen Probleme mit der Hör- und Sichtbarkeit am Brandenburger Tor haben wir den Berliner Kollegen mitgeteilt. Vielen Dank all jenen die sich egal wie, egal wie oft beteiligt haben, DANKE!!! und die Anforderung an die dich sich bisher nicht beteiligt haben bei den nächsten Aktionen mitzumachen. Erste Erfolge sind ja

da, siehe Kfz-Steuer, Agrardiesel ist noch in Arbeit, ob es klappt wird man sehen, die politischen, taktischen Spielchen laufen ja noch siehe Bundesratssitzung im März, möglicher Verweis in die Ausschüsse, Länderinitiative von MV, Niedersachsen und dem Saarland. Verschiedene Aussagen zu Stilllegung, Bürokratieabbau, Gewinnglättung u.a. gibt es ja und der Bauernverband einen ebenfalls Vorschläge gemacht. Die Winterferien sind vorbei und es geht im Hintergrund weiter. Letzte Woche Gespräch bei der CDU, Gespräch mit der SPD zum ländlichen Raum, nächste Woche Gesprächsrunde zur Agrarreform 2024 auf regionaler Ebene und in Berlin genauso. Insbesondere eben zur Bundesratsinitiative der Länder Saarland, Niedersachsen, MV. Dann läuft die Diskussion um die Herkunftskennzeichnung Fleisch und die Diskussion um den Tierwohl-Cent der ja auch schon bis zu 40 Cent betragen sollte. Hier versucht der DBV die Auswirkrungen auf unsere Betriebe, vor- und nachgelagerten Bereiche darzustellen also eine Folgenabschätzung vorzunehmen und die Umsetzbarkeit zu hinterfragen, Stichwort Bürokratie und Planungssicherheit. Wir hoffen, dass das alles positive Ergebnisse bringt und Berlin ähnlich schnell arbeiten kann wie Brüssel zum Thema 4 Stilllegung und wir nicht bis zum 29. Februar warten müssen ob oder ob nicht. Es wird so viel wie lange nicht über die Landwirtschaft gesprochen und wir hoffen auch weiterhin ausführlich mit uns. Zumal die neue Förderperiode ab 2027/28 schon besprochen wird. Herr Dr. Leberecht sagt vielleicht schon 1- 2 Sätze dazu?

- Der durch unseren Landesverband angemahnte und angebotene Dialog zum Austausch sachlich- fachlicher Argumente zu Landesthemen gestaltet sich diplomatisch ausgedrückt immer noch schwierig siehe auch Änderung Landesjagdgesetz, Änderungsvorschläge nach einem Tag, angebliche Kompromissvorschlag von Herrn Backhaus zum Thema Agrardiesel. Zum Thema Rote Gebiete ist eigentlich auch

nichts passiert außer Herr Backhaus hat angekündigt über Ausstiegsmöglichkeiten nachzudenken. Der Bauernverband bleibt daher bei seiner Forderung dass die betroffenen Betriebe über Nährstoffvergleiche, gewässerschonende Wirtschaftsweisen o.ä. auf Grund von einzelbetrieblichen Ausnahmeregelungen aus der Roten Kulisse gestrichen werden können müssen.

- Anderes Thema: Stoffstrombilanz lange nichts von gehört. Sind die Bilanzwerte novelliert worden? Wir wissen es nicht. Dafür hat, dafür will Herr Dr. Backhaus eine Arbeitsgruppe zum Bürokratieabbau nur mit Frauen gründen, Pilotregion soll Ludwigslust Parchim werden. Die beiden letzten genannten Themen würden da schon sehr gut reinpassen.
- In Bezug auf freiwillige Kooperationsvereinbarungen zwischen Landwirten und den Wasserversorgern sind wir einen Schritt weiter gekommen die 3 seitige Absichtserklärung zwischen Landwirtschaftsministerium, den Wasserversorger und dem Bauernverband ist unterschrieben. Kann also jetzt umgesetzt werden, schauen wir mal ob es klappt, derzeit läuft die Suche nach Maßnahmen mit denen Wasserversorger und Landwirte leben können, das kann ja von Dauergrünland über Aufforstung bis Ausgleichszahlungen bei Verzicht auf bestimmte Maßnahmen gehen. Und die unteren Wasserbehörden das auch akzeptieren. Vom Trinkwasserschutzgebiet kommt man sehr schnell zum Thema Wiedervernässung, Palludikultur. Sie alle haben das hin und her bei der Antragsstellung mitbekommen. Gewisse Zweifel, hinsichtlich der Umsetzung durch Biodata und dem Eintreffen der Prognosen, wo überall Wasser hinläuft oder eben hoffentlich nicht hinläuft, bleiben. Insbesondere die Zweifel bleiben ob denn der Markt auch Palludikultur will. ob der Markt auch die Ware, weil von möglichen Dämmstoffen hören wir nun schon viele Jahre.

- Anderes Thema: GAP, ELER-Antrag 2024. Die neue Förderperiode ist angelaufen. Erwartungsgemäß mit Schwierigkeiten. Dabei gewinnt man den Eindruck, dass die Schwierigkeiten mit jeder neuen Förderperiode größer werden, es stellt sich keine Routine ein. Die Zwischenbescheide sind raus, die Zahlung der letzten 10 % soll in den nächsten Tagen erfolgen, d.h. es kommt noch ein abschließender Bescheid, der den Vorgängerbescheid wieder aufhebt.
- Hier hoffe ich das Herr Linke nachher ein bisschen zur Aufklärung beitragen kann. (Mitwirkungspflicht Fehler KI, Fristen, App, Serverkapazitäten, ausstehende Gelder, Bürokratieabbau u.a.).
- Trotzdem hat es auch im vergangenen Jahr im Großen und Ganzen eine gute Zusammenarbeit, eine gute Unterstützung durch die Mitarbeiter des StALU gegeben. Danke, dafür.

- Anderes Thema: Energiewende, die naturschutzfachliche Betreuung ist auf die StALUs übertragen. Inwieweit sich das auf die Bewilligung von Wind- oder Solaranlagen positiv auswirkt? Vielleicht auch dazu eine Aussage von Herrn Linke nachher.

- Alltagsthemen die durch uns bearbeitet wurden bzw. die noch bearbeitet werden: Zusammenarbeit Straßenbauamt wegen Sperrung bei Baumaßnahmen, Ausbau der B 192, Agraranträge, Zahlungsbescheide, Rückforderungsbescheide; Stromverträge; Landesentwicklungsplan, Teilfortschreibung Wind des Regionalplanes des Landkreises MSE; TÖP-Anfragen z.B. Einkaufsmarkt Möllenhagen; Unterbringung der Azubis in Güstrow; Ausbildungsmessen mit dem Agentur für Arbeit bzw. mit einzelnen Schulen; Kontakt mit dem Jagdverband Müritz, Teilnahme an der Veranstaltung des Jagdverbandes in der Scheune Bollewick. Damit zum Wolf die EU

hat sich ja für eine Absenkung des Schutzstatus des Wolfes ausgesprochen. Jetzt geht es hier bei uns in Deutschland nicht weiter. Es wird eine Überarbeitung des Praxisleitfadens Wolf in Aussicht gestellt, die Vorschläge zur Bejagung bei Rissvorfällen werden von den Praktikern als nicht praktikabel abgelehnt.

- Weitere Themen Nachhaltigkeit bei der Kreditvergabe, Farm to Fork, Green Deal, SUR. Diese neue Pflanzenschutzverordnung war ja schon vom EU-Parlament abgelehnt worden und ist jetzt auch von Frau von der Leyen offiziell zurückgezogen worden. Auch das sicherlich ein Erfolg der letzten Aktionen in Deutschland und Europa gesamt.
- Spannend bleibt in diesem Zusammenhang auch der weitere Werdegang beim Thema Glyphosat, wird es eine Sonderregelung Deutschland geben? Der Bundesminister hat noch nichts vorlegt, Die Übergangsfrist läuft bis zum 30.06.2024.

- Solche und viele anderen Informationen aus dem Verband, aus der Politik gehen regelmäßig unregelmäßig über unsere Geschäftsstelle in Form von Info-Briefe (12), unzählige Kurzmitteilungen, Wochenberichten, Gesprächen und Telefonaten an Sie, an unsere Mitglieder.

- Der Arbeitsalltag ist also nicht leichter geworden, das verlangt uns nach wie vor vieles ab und ich danke Ihnen, Ihren Familien und Kollegen an dieser Stelle für Ihre Bemühungen Ihre Betriebe zu erhalten und zur Ernährungssicherung beizutragen.

- Ein anderer Höhepunkt letztes Jahr war die Erntebereisung mit der MP'in Frau Schwesig, wir haben viele Informationen gegeben, es gab ne Menge an Nachfragen, aber zum Teil ging es nur um schöne Bilder.

- Diese Aufzählung der bearbeiteten Themen ist nicht vollständig.

- Sehr geehrte Mitglieder,
- Die Sorgen um die Entwicklung der Tierproduktion sind nicht kleiner geworden, nach wie vor halten Betriebe auf, werden Bestände verringert und die Dokumentationspflichten werden mehr. Auch das bringen wir zum Themabürokratieabbau in die Diskussion. Genaue Zahlen über den Abbau in 2023 liegen noch nicht vor. Alle Prognosen sehen noch kein Ende des Abbaus. Die mangelnde Wirtschaftlichkeit Tierproduktion ist bleibt die Hauptursache zuzüglich der Diskussion Tierwohl, Planungssicherheit, was ich schon angesprochen habe.

- Werte Kollegen,
- der neue Wettbewerb Schule blüht auf ist in Vorbereitung, im letzten Jahr haben sich rund 110 Schulen mit rund 8.500 Kindern beteiligt.
- Erfolgreich war auch das Schulmilchprogramm wo wir im Rahmen der pädagogischen Begleitung mehr als 800 Kindern Landwirtschaft zeigen konnten.

- Werte Kollegen,
- Vorstand und Geschäftsführung, Landwirte unseres Verbandes arbeiteten in Prüfungsausschüssen, Ehren- und Hauptamt vertraten unsere Interessen in den Gremien unseres Landes- und Bundesverbandes, wir arbeiteten in den Fachausschüssen, nahmen an den obligatorischen Beratungen des Ehren- und Hauptamtes teil, debattierten in Klausuren und öffentlichen Foren.
- Wir suchen die sachliche Zusammenarbeit mit unseren Ämtern und Behörden.

- Sehr geehrte Mitglieder und Gäste,
- natürlich will ich in meinem Bericht auch auf die wirtschaftliche Situation des letzten Jahres eingehen.
- Die Einzelerträge der jeweiligen Kulturen in unseren Amtsbereichen zeigt folgendes Bild:

- **Erträge 2023 (in Klammern Vorjahr)**

- Landkreis MSE (Angaben Stast. Landesamt)
- 37 dt (40) W- Raps
- 82 dt (80) W-Gerste
- 77 dt (83) W-Weizen
- 51 dt (55) W-Roggen
- 26 dt (43) S-Gerste
- 28 dt (38) Hafer
- 50 dt (50) Triticale
- 348 dt (376) Kartoffeln
- 000 dt (712) Zuckerrüben
- 340 dt (305) Mais

- Der Markt ist in den einzelnen Segmenten wie immer sehr uneinheitlich.
- Bei den Milchpreisen kann man wohl von einer Konsolidierung reden, die Schweinepreise haben vor ein paar Tagen wieder ein bisschen angezogen. Ich kann nur hoffen das, das alles für ein bisschen länger ist und nicht nach Ostern wieder alles nach unten geht.

- Der LEH versucht seit geraumer Weile massiv die Preise nachunten zurück. Achten Sie mal beim nächsten Einkauf auf die Schilder „Preis gesenkt“. Die sinkenden Energiepreise sind nach wie vor nicht vollends bei uns als Verbraucher angekommen. Womit wir wieder beim Agrardiesel wären. Aber, das hatten wir heute schon.

- Liebe Mitglieder,
- unserem Verband gehören aktuell Stand 31. Dezember 127 Mitglieder mit rund 44.000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche an. Im Jahr 2023 gab es 10 Neuaufnahmen und 3 Austritt/Kündigungen z.B. auch wegen Insolvenz der Betriebe.

- Als Vorstand, als Verband wollen wir uns weiterhin aktiv in die politische Diskussion einbringen.
- Dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Mitarbeit, Ihre Kompetenz und Ihre Hinweise.
- Zum Abschluss möchte ich kleines privates Resümee der letzten 4 Jahre ziehen. 2020 habe ich mich kurz entschlossen aufstellen lassen, bin gleich zum Vorsitzenden gewählt worden. Wie ich es gemacht habe müssen Sie einschätzen, aber es waren 4 interessante Jahre, DBV ein behäbiger Dampfer, aber er wird gehört, ein bisschen mehr Tempo, ein bisschen mehr Wendigkeit wären nicht schlecht, Schlagkraft haben wir, siehe die letzten Monate. Aber auf dieser Bühne gibt es eben auch die andere Seite und da spielt Zeit eine völlig andere Rolle, getreu dem Motto wenn die mal nicht weiter weißt bilden einen Arbeitskreis und so lange aus dem Bauch oder aus einer Ideologie oder sonst woher weitreichende Entscheidungen getroffen werden, müssen wir weiter versuchen die Entscheidungen der Politik auf wissenschaftliche Basis zu stellen, müssen wir Wolkenkuckucksheim auf das reale Leben zurückholen. Die 4 Jahre waren zeitraubend, nervtötend. Danke an sie als Mitglieder, danke an meine

Vorstandsmitglieder, Danke an Andreas Schaade der mich immer vertreten, hat wenn ich mal nicht konnte (junger Vater).

- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.